

Wolfsburg wehrt sich gegen Windpark

Stadt will Fläche bei **Sülfeld** anderweitig nutzen

VON DENNIS KLÜTING

Wolfsburg. Es sind drei Flächen, die sich nach Ansicht des Regionalverbandes Großraum Braunschweig für die Nutzung von Windenergie im Wolfsburger Stadtgebiet eignen. Eine jedoch will die Stadt anderweitig nutzen.

„3,18 Prozent des Verbandsgebiets müssen bis Ende 2032 für Windkraft genutzt werden“, erklärte Lea Willen von der Stadtverwaltung den Mitgliedern des Strategieausschusses. Sollte dieses Ziel nicht erreicht werden, droht die „Superprivilegierung“ – sprich alle anderen Vorhaben stehen hinter der Windenergie zurück.

Kritik am Verfahren

Willen kritisierte die mangelnde Beachtung von kommunalen Konzepten bei der Erarbeitung des Plans. Ferner lägen wichtige Planungsgrundlagen, etwa ein Entwurf für eine dritte Auflage des Regionalen Raumordnungsprogrammes, nicht vor. Generell falle das Teilflächenziel von 3,18 der Fläche des Regionalverban-

des im niedersächsischen Vergleich sehr hoch aus. Und auch der Wolfsburger Anteil von 1,6 Prozent des Stadtgebiets sei höher als das Teilflächenziel der niedersächsischen Potenzialstudie, die für Wolfsburg 1,14 Prozent ermittelt hatte.

Im regionalen Teilplan Wind wurden Potenzialflächen von 1,6 Prozent des Wolfsburger Stadtgebietes identifiziert. Aktuell werden 72 Hektar für die Gewinnung von Windenergie genutzt, künftig sollen es 326 Hektar sein. Dafür sollen die bestehenden Flächen bei Brackstedt und zwischen Hehlingen, Almke und Neindorf erweitert werden. Neu hinzukommen soll eine Fläche bei Sülfeld in Richtung Edenbüttel.

Wolfsburg mit einer Fläche nicht einverstanden

Genau diese Teilfläche mit einer Größe von rund 43 Hektar passt der Stadt überhaupt nicht. Zum einen ist sie lediglich etwa zwei Kilometer von den drei Windrädern bei Ehmern entfernt. „Die Windräder beider Flächen wären so optisch sehr dominant“,



Die Windräder in Ehmern, aufgenommen im Jahr 2022: Die Stadt möchte nicht in direkter Nachbarschaft weitere Windräder aufstellen lassen.

FOTO: ANDREA MÜLLER-KUDEKA

erklärte Willen. Zweitens möchte die Stadt die Fläche gern für den Wohnungsbau in der Hinterhand behalten. „Dieses Areal ist eine der letzten Flächen, die für eine Wohnbebauung in Betracht kommen“, erklärte Willen.

Daher schlage die Stadtverwaltung vor, diese Fläche aus der Planung herauszunehmen. Stattdessen könnte eine Fläche von 67 Hektar aus dem Erweite-

rungsgebiet bei Brackstedt, die aus der Planung herausgefallen sei, wieder aufgenommen werden.

Sabah Enversen (SPD) zeigte sich mit der Stellungnahme einverstanden. „Allerdings glaube ich nicht, dass wir diese Fläche jemals für Wohnbebauung nutzen werden.“ Wolfsburg habe in der Innenstadt 25.000 Einwohner verloren, daher müsse man in diesem Bereich tätig werden.

Er würde die Fläche eher für die Ansiedlung von Gewerbe nutzen. Zudem solle man die Nutzung weiterer Flächen für die Gewinnung von Windenergie prüfen, da die Stadt mit dem Volkswagenwerk ja auch über einen erhöhten Energiebedarf verfüge. Auch Roman Dettmann (PUG) und Kai Kronschnabel (CDU) erklärten, der Stellungnahme folgen zu können.

Thomas Schlick (AfD) zeigte sich weniger einverstanden. Er lobte, dass „Schwächen in der Planung des Regionalverbandes“ herausgearbeitet worden seien: „Wir müssen abschwächen, was da auf Wolfsburg zurollt.“ Er kritisierte, dass Abstände zur Wohnbebauung zu klein ausfielen. Außerdem monierte er „kriecherische Formulierungen“ der Stellungnahme: „Wir machen hier den Bückling.“ Enversen widersprach: „Der Regionalverband beugt mit der Bereitstellung der Flächen für Windkraft einer Verspargelung der Landschaft vor.“

Der Strategieausschuss empfahl die Stellungnahme einstimmig an den Rat der Stadt.

Anzeige

Schluss mit Blähungen, Völlegefühl und Magenkrämpfen Endlich essen ohne zu leiden

Unsere Verdauung ist sensibel. Zu viel oder zu spät gegessen, Stress und Ärger gehabt, im Urlaub Ungewohntes auf den Tisch bekommen. Schon drückt der Magen, Völlegefühl verdirbt den Genuss, ganz zu schweigen von den peinlichen Blähungen.

EINZIGARTIG KOMBINIERT: MAGENBERUHIGUNG UND VERDAUUNGSSTÄRKUNG

Nach dem Essen leiden? Völlig unnötig! GASTEO Magen-

Tropfen mit ihrer einzigartigen Kombination aus beruhigenden und bitterstoffhaltigen Heilpflanzen sorgen für schnelle Linderung. Direkt nach dem Essen eingenommen, aktivieren Bitterstoffe, z.B. enthalten in Wermut-, Benediktenkraut und Angelikawurzel, die Verdauungssäfte.^{1,2} Krampflösendes Gänsefingerkraut, zusammen mit Süßholzwurzel und Kamillenblüten, entspannt den gesamten Magen-Darm-Trakt.



Probleme nach dem Essen? Warum denn?

LINDERUNG, DIE SCHON IM MUND BEGINNT

Bitterstoffe in GASTEO Magen-Tropfen entfalten ihre Wirkung schon im Mund.^{1,2} Mehr Speichel und eine gesteigerte Produk-

tion von Gallensaft und Magensäure im Magen-Darm-Trakt heißt: Die Nahrung wird deutlich besser verdaut. So stellt sich nach dem Essen rasch wieder ein wohliges Bauchgefühl ein.^{1,2}

Blähungen? Völlegefühl? Magenkrämpfe?

GASTEO®
hilft Deiner Verdauung über den Berg



Fragen Sie in Ihrer Apotheke danach!



PZN 10738439, AVP 10,89 €

¹ Liszt et al. (2017) PNAS; 114(30). E6260 E6269; ² Inge Depoortere (2014) Gut; 63:179-190.

GASTEO® Flüssigkeit zum Einnehmen. **Wirkstoffe:** Gänsefingerkraut, Süßholzwurzel, Angelikawurzel, Benediktenkraut, Wermutkraut, Kamillenblüten. Traditionelles pflanzliches Arzneimittel zur Anwendung bei leichten Verdauungsbeschwerden (z. B. Völlegefühl, Blähungen), sowie leichten krampfartigen Beschwerden im Magen-Darm-Trakt ausschließlich auf Grund langjähriger Anwendung. **Enthält 40 Vol.-% Alkohol.** (Stand: 11/2022). **Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke.** Cesra Arzneimittel GmbH & Co. KG, Braunnattstraße 20, 76532 Baden-Baden